

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2009/2010**

Partnerhochschule: Universidade do Minho

Stadt, Land: Braga, Portugal

Fakultät (KIT): Wirtschaftswissenschaften

Aufenthaltsdauer: *September 2009- Februar 2010*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

www.uminho.pt

www.ryanair.de

Belegte Kurse:

- *Marketing*
 - *International Trade*
 - *Innovation and Intellectual Property*
 - *Simulation*
 - *Portugese Language Course*
-

Portugal ist zwar ein kleines aber dennoch sehr vielfältiges Land. Schöne Strände und Inseln im Süden, bergliche Landschaften und dichte Wälder im Norden. Auch sind die Städte Coimbra, Porto und Lissabon mit beeindruckenden Bauweisen einzigartig in Europa.

Die Mentalität der Menschen ist sehr gelassen aber auch herzlich. Sie sind zwar schüchtern aber sehr hilfsbereit, insgesamt konnte ich gute Freundschaften entwickeln und habe den Lebensstandart dort schätzen gelernt.

Universidade do Minho

Der Campus der Partneruniversität des KIT teilt sich in zwei Städte: Braga und Guimaraes. Während in Braga die Fakultäten der Sprachwissenschaften, Juristen, Medizin und Wirtschaftswissenschaften beherbergt sind in Guimaraes doch hauptsächlich die technischen Studiengänge stark vertreten. Wie auch die Fakultät für Produktion und Systeme an welcher man als Karlsruher Wirtschaftsingenieur auch studiert, obwohl man natürlich Kurse quer über die Fakultäten hinweg belegen kann. Um das Frauen/Männerverhältniss aber dennoch auszugleichen hat sich die damalige Direktion der Uni entschlossen die Gebäude der Fakultät für Informatik mit der für Modedesign auszutauschen.

Die beiden Städte liegen ca. eine 20 minütige Busfahrt voneinander entfernt und diese kostet 1,70 € pro Strecke.

Da ich Kurse in beiden Campus belegt habe, zog es mich aus ersichtlichen Gründen nach Braga, der größeren der beiden Städte. Die drittgrößte Stadt Portugals welche über 100 katholische Kirchen behaust zählt auch zu den Wallfahrtsorten der Katholiken der iberischen Halbinsel.

Im Grunde sind die Lehrmethoden an der Uni ganz anders als hier in Deutschland. Geprägt von vielen Gruppenarbeiten, sehr kleinen Kursen und einem exzellentem Professoren-Studentenverhältnis gleicht sie in ihrer Form eher einer Fachhochschule. Es ist doch in jedem Fall mal eine Abwechslung und wenn man sich einmal an eine solche Interaktion gewöhnt hat findet man schnell Anschluss und nimmt doch viel mit. Auch sind viele Projekte üblich, wie zum Beispiel Umfrageanalysen zu erstellen oder Firmen zu besuchen.

Ein weiterer Vorteil ist, dass Erasmus Studenten ein essentieller Teil des Systems sind und viele Kurse, vor allem im wirtschaftswissenschaftlichen Teil auch auf englischer Sprache angeboten werden.

Ich selbst habe an den Veranstaltungen Marketing, International Trade, Innovation and Intellectual Property und Simulation teilgenommen. Im Grunde würde ich sogar jede dieser Veranstaltungen weiterempfehlen. Ich war auch nur für ein Semester in Braga, in welchem ich auch wöchentlich einen sechsstündigen Portugiesischkurs besucht habe der mir sehr dazu geholfen hat heute ein recht gutes Sprachvermögen zu entwickeln.

Die BIB hat im Gegensatz zu der unseren auch Öffnungszeiten und relativ wenige Arbeitsplätze, dagegen haben die Professoren ein offenes Ohr zu vielen Zeiten. Eine meiner Professorinnen hat mir sogar ihre Handynummer gegeben, falls ich Fragen zu einem Projekt hatte.

Gualtar

Das Studentenviertel von Braga, welches direkt an der Universität liegt sieht zwar aus wie ein Plattenbau aus der DDR ist aber gefüllt von tausenden jungen Menschen die für ein sehr aktives und dynamisches Leben sorgen und selbst unter der Woche jedes Cafe und jede Bar an seine Kapazitäten bringen.

Wer sich für ein Studium in Braga entscheidet sollte auf jeden unweit der „Rua Nova de Sta Cruz“ eine Wohnung finden

Sport

Die Uni bietet ein sehr breites Sportangebot an. Über Fussball, Rugby, Golf, verschiedene Kampfsportarten und Tänze über Squashhallen, Kletterhallen bis hin zum eigenen voll ausgestatteten Fitnesscenter sollte jeder was finden mit dem er sich identifizieren kann. Außerdem sind Sportmannschaften eine der schnellsten Formen sich in eine neue Stadt zu integrieren.

Wohnung

Eine der einfachsten Sachen war die Wohnungssuche, ca. 20 Minuten nachdem ich in der Stadt ankam, lernte ich einen spanischen Erasmusstudenten kennen der auch gerade angekommen war. Zusammen schauten wir uns eine Wohnung an die ca. 10 Meter von der Universität entfernt lag und nahmen diese dann auch sofort. Relativ zu anderen Erasmusleuten zahlten wir viel, für deutsche Verhältnisse war eine 100 m² mit großem Wohnzimmer und Balkon in bester Lage für 200 € warm pro Person jedoch fast geschenkt. Wir nutzten die Wohnung auch gut und hatten immer Besuch.

Es gibt noch ein paar Studentenwohnheime die zwar sehr günstig sind, dafür aber in schlechten Vierteln liegen und extrem weit von der Uni sind(ca. 30 min zu Fuß). Generell auch wegen der strikten Hausordnung(kein Alkoholkonsum in gemeinsamen Räumen, Nachtruhe und Gästelkontrolle) auch sehr unangenehm sind. Verbindungen in Braga sind noch in ihrer Entwicklungsphase und sehr beliebt unter Studenten, als Erasmusstudent hat man keine Chance in so ein Haus zu ziehen, es ist dennoch sehr empfehlenswert mal ein solches Haus zu besuchen und die portugiesische Variante kennenzulernen.

Ansonsten bekommt man ein WG Zimmer für gut 100 € ohne Probleme.

Insider Tip: Mein Vermieter war ein gelassener aber dennoch sehr seriöser Typ namens Joao, wenn ihr in Gualtar seit fragt einfach in einem Kaffee nach seinem Büro, er managed dort die meisten Studentenwohnungen.

Essen und Trinken

Das ganze Viertel von Gualtar ist voll von günstigen Bars, wo man schon mal drei Bier für einen Euro bekommt(„Crock“) und sich viele Fußballspiele anschauen kann. Guten Restaurants(sehr zu empfehlen ist das „Pata Negra“, vor allem für Fleischliebhaber) und Discotheken (Hier würde ich das „Sardinha Biba“ und die „BA Bar“ empfehlen, für Karaoke Liebhaber das einzigartige „WHY NOT“)

Ein Kaffee kostete 60 Cent, ein Bier 80 Cent und ein Abendessen ca. 3,50 € also alles noch ziemlich moderat, dennoch qualitativ hochwertig. Die Mensa ist übrigens mit 2,15 € für ein Komplettgericht inklusive Getränk auch unschlagbar und hat im Prinzip nie enttäuscht.

Eine der Sachen die mir in Portugal täglich den Tag verschönert haben sind die Praxe. Die Jungs und Mädels haben das mit der Ophase damals ein bisschen ernst genommen und jeder Erstie hat erst mal zu lernen welches Privileg es ist an einer Universität studieren zu dürfen. Und das Ganze geht nicht eine Woche, nein sogar ein ganzes Jahr, während es mit riesigen Events beginnt („Jogos sem Fronteiras“ wie Schlogadienstag nur im Riesigen Pool, „Recepcao do Caloiros“ wie AKK Party nur größer) schliesst es nach Abschluss des ersten Jahres mit einem großem einwöchigem Festival ab, welches die ganze Stadt in einen Ausnahmezustand versetzt und regionale wie internationale Bands nach Braga zieht („O Enterro da gata“)

Die Tutoren („Doutores“ genannt) tragen schwarze Gewänder und sehen aus wie Hogwartschüler, die Ersties („Caloiros“) je nach Fakultät auch ein gewisses Erkennungsmerkmal (Zum Beispiel erkennt man die Infos daran, dass sie benummerte Disketten um den Hals tragen). Ophasenlieder werden quer durch den Campus gesungen, Spiele und Wettbewerbe und viele Partys drehen sich also nur um die Erstsemester in Braga. Dabei möchte ich noch einmal erwähnen, dass es ausschließlich freiwillige Veranstaltungen sind und die einzige Konsequenz die Ersties tragen wenn sie nicht zu ihrem Praxeevents (ca. 2-3 Stunden pro Woche + Offizielle Events) erscheinen ist das sie sich verbauen jemals Doutor oder gar Papa (Cheftutor) zu werden.

Für mehr in Information empfehle ich folgende Videos:

<http://www.youtube.com/watch?v=9iGWHE0tpCU>

<http://www.youtube.com/watch?v=C7kD-8-1pTc&feature=related>

<http://www.youtube.com/watch?v=qv0DSPi8G3E>

Es kommt wirklich ein Ophasengefühl auf und ich habe echt Respekt dafür bekommen, das die Portugiesen es über ein ganzes Jahr ziehen um so einen noch stärkeren gemeinsamen Charakter zu entwickeln und den Ersties eine reibungslose und komplette Integration in das Studentenleben zu ermöglichen. Wer also an mögliche günstige Gastgeschenke denkt, sollte doch in der Fachschaft vorbeischaun und ein paar Ophasendvd's mitbringen!

Erasmus

Das europäische Programm ist auch Bestandteil europäischer Integration so bildet sich eine große Erasmusfamilie voll von Italienern, Spaniern, Litauerinnen, Polen, Franzosen, Engländern, Deutschen, Brasilianern und etlichen anderen die alle zum kulturellen Austausch beitragen und nachher die Kontakte sind die einen nochmal durch ganz Europa reisen lassen! Man unternimmt nach Lust und Laune mal mehr mal weniger mit den Leuten, aber dadurch das man in dieser Zeit dieselben Erfahrungen sammelt verbindet einen nach der Zeit recht viel.

Insgesamt möchte ich noch einmal betonen dass ein solcher Auslandsaufenthalt eine sehr bereichernde und positive Erfahrung ist und ich heute noch gern an meine Zeit in Portugal zurückdenke!